

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Lenz	Vorname:	Kristin
E-Mail-Adresse	Kristin.lenz@s2009.tu-chemnitz.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Göteborgs Universitet		
Aufenthalt	von:	August 2011	bis: Januar 2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><b><u>Vorbereitung</u></b></p> <p>Die Bewerbung in Göteborg erschien anfangs recht einfach, schnell hatte ich die Zusage meines Koordinators in der Tasche. Aber dann ging das große Theater los: mein Koordinator hat gekündigt, eine neue Frau bekam den Job und es herrschte großes Chaos. Alle Learning Agreements waren verschwunden und die Kurse die ich ausgewählt habe, waren auch nicht mehr gültig. Also ging es los mit der Suche nach etwas neuem in der Englischen Fakultät, wieder suchte ich mir 3 Kurse aus, die auch wieder nicht stattfinden konnten und somit waren nur Kurse übrig welche ich schon in Chemnitz belegt habe. Ich hatte mich dann schnell für einen „Scandinavian Culture“ Kurs entschieden, der recht interessant zu sein schien. Mit dem Wohnheimplatz klappt es auf jeden Fall auch wenn man sich rechtzeitig dafür bewirbt. Ich hatte das damals gleich am ersten Tag gemacht, und habe mein Wunsch-Wohnheim bekommen, andere jedoch haben wochenlang in Hostels gewohnt, weil eine große Wohnungsknappheit hier in Göteborg herrscht! Also rate ich jedem, sich zeitig genug nach einem Zimmer und einer Notfalllösung umzuschauen damit eine vorzeitige Abreise erspart bleibt. Etwas merkwürdig war die ganze Organisation von der Uni aus hier, keiner wusste so richtig was er machen soll nach seiner Ankunft. Auf jeden Fall ist es wichtig als erstes in die Fakultät zu dem Koordinator zu gehen, und sich sein Learning Agreement unterschreiben zu lassen und die eventuellen Changes. Hier war noch komisch, dass man sich auf einer Internetseite „Gul“ anmelden musste, was mehrere Woche gedauert hat bis man registriert wurde. Über diese Seite beantragt man auch seinen Studentenausweis, und nach der Bearbeitung geht man dann zu den Servicestationen und lässt ein Bild schießen. Alles etwas umständlich aber mit Zusammenarbeit anderer Studenten hat es letztendlich ganz gut geklappt.</p> <p><b><u>Unterkunft</u></b></p> <p>Wie bereits erwähnt, hatte ich mich rechtzeitig beworben um in meinem Wunschwohnheim „Olofshöjd“ zu wohnen. Es ist das zentralste und billigste, was auf jeden Fall großen Wert für mich hier in Göteborg hatte, da die Mietpreise außerhalb noch schlimmer sind. Manche Kommilitonen wohnen außerhalb der Stadt und fahren ewig mit der Bahn, wobei ich nur circa 5 Minuten brauche um in der Stadt zu sein. Mit den richtigen Leuten kann man hier auf jeden Fall eine tolle Zeit haben, vor allem denke ich im Sommer, da ein Volleyball Platz, viele Grillplätze und Grünfläche vorhanden ist. Für manche erscheint das Olofs immer als Gefängnis weil es ein großes abgegrenztes Studentenwohngebiet ist, aber irgendwie hat es auch etwas Heimisches. Die Zimmer sind auch alle ok und gut ausgestattet und man teilt sich meistens die Küche mit circa 8 Personen. Manche haben Glück mit ihren Mitbewohnern, ich hatte allerdings nicht so viel mit ihnen zu tun, weil man sich nur selten gesehen hat. Weiterhin bietet das „Olofs“ ein Fitnessstudio, Sauna, Bars, Cafés, Tischtennis Räume und man hat auf jeden Fall keine Langeweile hier.</p>

## Unialltag

Am Anfang dachte ich mir „Oh mein Gott, wie soll ich hier jemals meine Gebäude finden...“ ...Die Uni in Göteborg ist auf mehrere Teile verteilt, meistens nach den Fakultäten. Quasi hat man Uni nur in seiner Fakultät und nicht wirklich irgendwas mit anderen Studiengängen zu tun. Die verschiedenen Uniteile sind richtig cool und gemütlich und es gibt überall Ecken zum sitzen und lernen oder einfach um in der Pause zu relaxen. Es ist alles sehr modern und einladend und man fühlt sich auf jeden Fall sehr wohl. Die Dozenten bemühen sich auch um die Erasmusleute und organisieren viele Aufeinandertreffen mit den Schweden, was zwar nie wirklich geklappt hat, aber der Wille zählt ja.

Wie am Anfang schon erwähnt, ist alles mit meinen Kursen schief gegangen. Ich hab mich am Anfang etwas verloren gefühlt, weil ich nicht wusste welche Kurse ich nun belegen soll, aber mit dem „Scandinavian Culture“ Kurs bin ich im Endeffekt sehr zufrieden gewesen. Wir hatten jede Woche andere Dozenten die zu anderen Themengebieten gesprochen haben, was den ganzen Unterricht sehr interessant gemacht hat. Meistens mussten wir Gruppenarbeit einen Tag die Woche machen und dann am Ende der Woche vorstellen. Es war vor allem interessant mehr über andere Kulturen zu erfahren, da wir meistens darauf den Unterrichtsstoff aufgebaut haben. Die Kurse Musik, Film und Literatur gingen jeweils 4 Wochen und wurden mit einer Hausarbeit oder Essay abgeschlossen. Etwas unangenehm war, dass das Niveau im Kurs selbst nicht sehr hoch war, aber dafür die Essayfragen sehr anspruchsvoll. Man muss auf jeden Fall hier in Schweden sehr viel mehr zu Hause lesen und nacharbeiten, als in Deutschland an der Uni, aber dennoch hat es sehr viel Spaß gemacht und die Dozenten waren sehr nett und freundlich.

Die Göteborgs Universität hat auch viele Veranstaltungen außerhalb der Uni für uns bereit gehalten. Wir haben alle zur Eröffnungsfeier Coupons bekommen, womit man kostenlos in Museen konnte, in den Liseberg- Vergnügungspark und auch andere viele Vergünstigungen haben wir dadurch erhalten. Weiterhin haben wir auch alle kostenlos eine Simkarte für ein Schwedisches Netz bekommen, was uns sonst Geld gekostet hätte, also wirklich klasse.

## Sprache

Was an Schweden richtig gut ist, ist das jeder fließend Englisch spricht. Egal ob alt oder jung, man bekommt immer eine hilfreiche Antwort. An der Uni sind viele Kurse auf Englisch, vor allem jeder Masterstudent studiert in Englisch statt in Schwedisch, was auf jeden Fall sehr nützlich ist. An der Uni selbst wurden Sprachkurse angeboten, entweder ein Beginner oder Fortgeschrittenen Kurs. Man konnte sich auch vorher für einen Intensivkurs im Juli für 4 Wochen anmelden, was auch einige getan haben. Ich hatte bereits in Deutschland einen Schwedisch Kurs absolviert, was auf jeden Fall nützlich war. In Schweden selbst habe ich keinen Schwedisch Kurs mehr belegt, da mit meiner Anmeldung alles schief ging und ich in den Beginner Kurs gesteckt wurde, wo genau der gleiche Stoff wie in Deutschland dran kam. Aber es ist auch so möglich viel zu verstehen, weil die Sprache viele Wörter aus dem Deutschen oder Englischen hat, was es für uns Deutsche nicht schwer macht, den Kontext zu erschließen. Was ich jedoch sehr schade fand, ist dass die Schweden nicht wirklich Schwedisch mit uns Austauschstudenten gesprochen haben. Sei es eine Bestellung oder ein normaler Smalltalk gewesen, sobald sie gehört haben, dass wir keine Schweden sind, haben sie zu Englisch gewechselt so dass wir leider nicht wirklich die Möglichkeit hatten, unsere Sprachkenntnisse anzuwenden.

## Göteborg und Schweden an sich

Göteborg ist auf jeden Fall eine traumvolle Stadt. Sei es das „Hagaviertel“, der älteste Teil der Stadt, oder die „Avenyn“ wo das pure Leben herrscht, überall fühlt man sich wohl hier. Es gibt viel anzuschauen, und Stellen wie der Hafen mit der Oper und dem Riesenrad sind auf jeden Fall empfehlenswert. Was es besonders angenehm macht, ist dass man alles zu Fuß in relativ kurzer Zeit erreichen kann. Vor allem ist es unter der Woche nur so möglich nach um 12 von a nach b zu kommen, weil dann keine Busse mehr kommen, was sehr fatal für uns am Anfang war. Die Natur in Göteborg ist auch wunderschön, mit der Bahn kann man schnell die Schäreninseln erreichen, wo man dann mit seinem normalen Bahnticket (3 Monate für 900 Kronen) mit der Fähre hinfahren darf. Dort ist es wirklich sehr schön und man sieht eine ganz andere Seite außerhalb der Großstadt. Der Vergnügungspark Liseberg ist auch richtig toll, man kann eine Menge Spaß dort haben aber auch auf Konzerte kann man dort gehen, was ich

persönlich besonders oft gemacht habe. Jetzt im Winter ist ein toller Weihnachtsmarkt aufgebaut, mit Eisbahn etc. aber kostet leider 90 Kronen Eintritt. Auch wenn man etwas weiter raus aus Göteborg fährt, sieht man tolle Ecken der Natur oder schon zu Fuß kann man wunderschöne Seen und Wälder erreichen. Meine Freunde und ich haben hier auch das günstige Reiseangebot genutzt und sind an den Wochenenden nach Kopenhagen, Stockholm und Helsinki gefahren. Die Bus- und Bahnverbindungen sind auf jeden Fall sehr gut hier in Schweden und wenn man zeitig genug bucht, kommt man günstig und schnell von a nach b. Die Uni hatte auch solche Angebote zur Verfügung, wie zum Beispiel eine Lappland Reise oder mit der Fähre für 3 Tage nach Tallin. Für Erasmusstudenten das pure Party-Paradies wie ich es mir habe sagen lassen.

#### Fazit

Göteborg ist auf jeden Fall eine tolle Stadt und richtig cool zum studieren. Die 4 Monate hier haben auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht und ich kann es nur jedem empfehlen sich für Schweden zu entscheiden. Jedoch möchte ich nicht vergessen zu erwähnen, dass es wirklich sehr teuer hier ist. Unimaterial, Lebensmittel, Party, Kino, Alkohol- alles ist circa um das doppelte teurer als in Deutschland, also sollte man im Voraus sparen und zeitig genug das Auslandsbafög beantragen. Meines kommt leider erst nach meinem Auslandsaufenthalt! Aber man kann auch mit relativ wenig Geld eine sehr schöne Zeit hier haben!!! ☺

**Det var vackert i Sverige!!!**